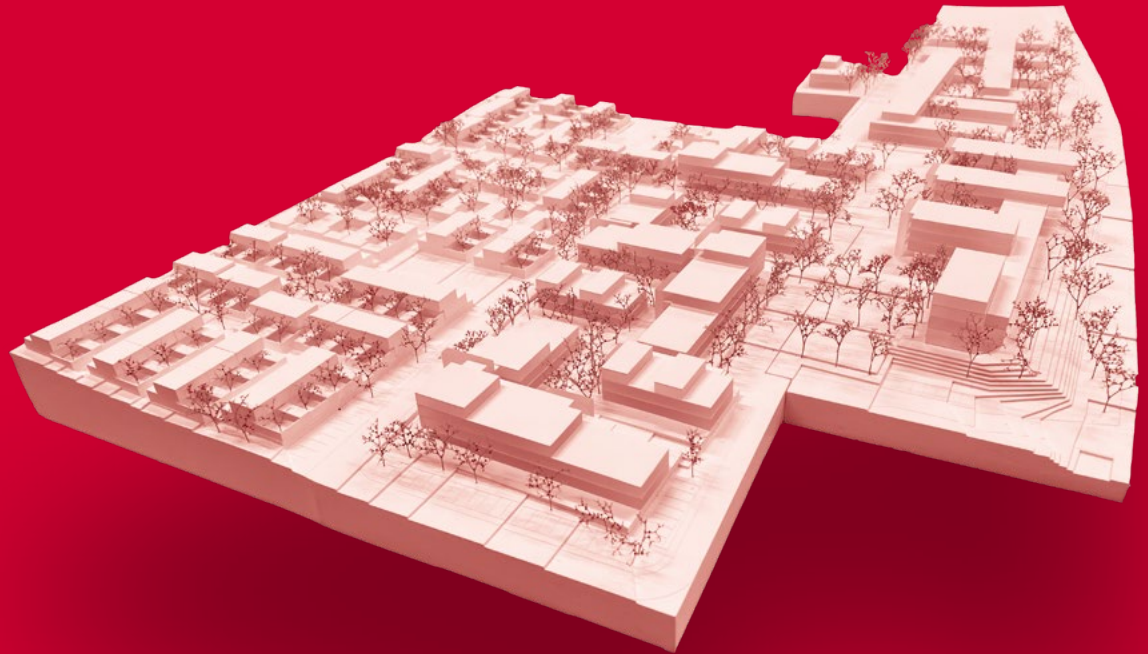




■ Verantwortung.
■ Unabhängigkeit.
■ Qualität.

Architekturwettbewerbe

Wege zur besten Lösung



sued.zt.at

Kammer der Ziviltechniker:innen
für Steiermark und Kärnten



Lebensräume gemeinsam gestalten

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir Ihnen den Architekturwettbewerb sowie eine Bandbreite an realisierten Bauprojekten aus Kärnten vorstellen. Für jede dieser speziellen Bauaufgaben wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt.

Oft werden Wettbewerbe als aufwendig, teuer und kompliziert wahrgenommen. Diese Broschüre möchte zeigen, dass das Gegenteil der Fall ist: Mit fundierten Grundlagen und guter Verfahrensorganisation bietet der Architekturwettbewerb Bauherinnen und Bauherren durch das hohe Engagement der Planer:innen eine breite Auswahl an Entwürfen.

Wir laden Sie ein, sich von den Vorteilen und Möglichkeiten des Architekturwettbewerbs zu überzeugen – für Bauprojekte, die baukulturell nachhaltig wirken und zu besten Lösungen führen.

ZT Dipl.-Ing. Gustav Spener

ZTK-Präsident

**Architektin Dipl.-Ing.
Barbara Frediani-Gasser**

ZTK-Vizepräsidentin

Architekturwettbewerbe — Wege zur besten Lösung



EMV Labor – Future Science Labs, Villach

Vorwort

Bauen ist mit hohem Aufwand an Ressourcen und finanziellen Mitteln verbunden. Bauen verändert unser Lebensumfeld nachhaltig. Es kann positive Lebensräume schaffen, jedoch auch Lebensraum zerstören. Bauen bedeutet daher Verantwortung gegenüber den Auftraggeber:innen, den Nutzer:innen, den unmittelbar Betroffenen, der Allgemeinheit und im hohen Maß auch den nachfolgenden Generationen.

2018 hat die Kärntner Landesregierung Baukulturelle Leitlinien erlassen. Die Errichtung hochwertiger Lebensräume sowie die Bewahrung wertvoller Landschafts- und Kulturräume sind Ziele dieser Leitlinien. Die Gesetzgebung, die Fördermaßnahmen sowie die Formulierung der Bauaufgaben im Land sollen sich künftig nach definierten Qualitätskriterien ausrichten, um so vorrangig hochwertiges, ressourcenschonendes und zukunftsfähiges Planen und Bauen zu ermöglichen.

Architekturwettbewerbe sind dabei ein zentraler Baustein. Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge werden durch ein fach- und sachkundiges Gremium (Preisgericht) analysiert, diskutiert und bewertet. Die bestgeeignete Lösung wird für die weitere Planung und Realisierung empfohlen.

Über Jahrzehnte konnte sich der Architekturwettbewerb in Österreich als ein faires und das hochwertigste Verfahren zur Vergabe von Planungsleistungen seitens der öffentlichen Auftraggeber:innen etablieren. Er ist im Bundesvergabegesetz verankert und gewährleistet ein hohes Maß an Rechtssicherheit im Vergabeprozess.

Der Architekturwettbewerb wird durch das Land Kärnten unterstützt und finanziell gefördert, insbesondere im Rahmen von geförderten Wohnbauten sowie z. B. auch für Bauaufgaben der Gemeinden und Feuerwehren.

Die Kammer der Ziviltechniker:innen für Steiermark und Kärnten steht Ihnen für sämtliche Fragen rund um den Architekturwettbewerb, den Ablauf und die Verfahrensorganisation beratend zur Seite. Über 100 positiv durchgeführte Wettbewerbsverfahren aus unterschiedlichen Aufgabengebieten während der letzten 10 Jahre unterstreichen die Sinnhaftigkeit des Architekturwettbewerbs bei der Vergabe von Planungsleistungen.

**Architekt Dipl.-Ing.
Werner-Lorenz Kircher**

Vorsitzender Ausschuss Wettbewerbe
Kärnten 2010–2023

**Architektin Dipl.-Ing.
Stefanie Murero**

Vorsitzende Ausschuss Wettbewerbe
Kärnten seit 2023



Zweck und Nutzen	08
Voraussetzungen	11
Arten des Architekturwettbewerbs	12
Rechtliche Grundlagen und Regelwerke	15
Kosten des Wettbewerbs	16
Phasen des Wettbewerbs	19
Zeitraumen	20
Beteiligte und deren Funktionen	23
Beratung und Unterstützung	24
Glossar	26
Wettbewerbe in Kärnten	30

ARCHITEKTURWETTBEWERB

Zweck und Nutzen

Der Architekturwettbewerb ist das Instrumentarium zur Lösung einer konkreten Bauaufgabe. Er bietet die Möglichkeit, auf transparente Weise aus mehreren Entwürfen die bestgeeignete Lösung auszuwählen.

Ein unabhängiges Preisgericht vergleicht und bewertet in mehreren Diskussionsrunden die wirtschaftlichen, rechtlichen, funktionalen und technischen Aspekte der eingereichten Wettbewerbsarbeiten und erörtert die Entwürfe im Hinblick auf ihren städtebaulichen Kontext, das Ortsbild, die Materialität, die Freiraumgestaltung, die Verkehrsanbindung, die Architektursprache und vieles mehr.

Der Architekturwettbewerb gewährleistet:

- Rechtssicherheit^[1] bei der Vergabe von Planungsleistungen
- Qualitätssteigerung^[2] durch die fachliche und sachliche Beratung des Preisgerichts
- Unterstützung der Auftraggeber:innen^[3] bei der Entscheidungsfindung durch das Preisgericht
- Entscheidung für den besten Entwurf^[4] durch den Vergleich unterschiedlicher Beiträge
- ein umsetzbares Projekt^[5] innerhalb eines kompakten Zeitrahmens
- hohe Akzeptanz des Siegerprojektes^[6] durch Einbindung betroffener Personenkreise
- Chancengleichheit für alle^[7] sowie Zugang für junge und innovative Planer:innen
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit^[8] bei der Vergabe von Planungsleistungen





Zadruha 2.0 – Neue Ortsmitte Ludmannsdorf

ARCHITEKTURWETTBEWERB

Voraussetzungen

Eine fundierte Projektentwicklung liefert die notwendigen Grundlagen und ist wesentliche Voraussetzung für den Architekturwettbewerb. Der größte Einfluss auf die Baukosten erfolgt in dieser frühen Phase. Je weiter das Projekt voranschreitet, desto geringer wird der Spielraum für den/die Auftraggeber:in, die Kosten zu steuern. Ob das Bauvorhaben zum Erfolg wird, entscheidet sich daher also ganz zu Beginn eines Projektes!

Die Aufgaben einer fundierten Projektentwicklung sind im Wesentlichen:

- Bedarfsdefinition
- Standortanalyse und -prognose
- Grundlagenerarbeitung
- Bedarfsplanung
- Bestandserhebung
- Machbarkeitsstudie
- Vorgaben für den Architekturwettbewerb
- Öffentlichkeitsarbeit

ARCHITEKTURWETTBEWERB

Arten des Architekturwettbewerbs

Wettbewerbsverfahren unterscheiden sich durch die Absicht, ein konkretes Projekt realisieren zu wollen oder in einer ersten Phase Ideen zu einer (noch) nicht ausreichend ausformulierten Aufgabe zu erlangen.

Die beiden Verfahren sind:

- der Realisierungswettbewerb ^[9]
- der Ideenwettbewerb ^[10]

In Abhängigkeit von der spezifischen Planungsaufgabe, deren Grad an Komplexität und deren Größenordnung wird im Wesentlichen zwischen den drei folgenden Wettbewerbsarten unterschieden:

- der offene Architekturwettbewerb ^[11]
- der nicht offene Architekturwettbewerb ^[12]
- der geladene Architekturwettbewerb ^[13]





Erweiterung und Sanierung Schülerheim
HBLA Pitzelstätten, Klagenfurt

ARCHITEKTURWETTBEWERB

Rechtliche Grundlagen und Regelwerke

Das Wettbewerbswesen basiert auf einer Reihe von Gesetzen und Regelwerken, welche insbesondere für öffentliche Auftraggeber:innen bindend sind und Art und Umfang des jeweiligen Wettbewerbsverfahrens festlegen:

Rechtliche Grundlagen und Regelwerke sind im Wesentlichen:

- Bundesvergabegesetz (BVerG) 2018 idgF
- Wettbewerbsstandard Architektur (WSA) 2010 und die Wettbewerbsordnung Architektur (WOA) 2010 idgF
- Richtlinien, z. B. im Rahmen der Wohnbauförderung oder für spezifische Institutionen wie Gemeinden, Feuerwehren etc.

Im Verfahren selbst sind folgende Unterlagen und Dokumente von Bedeutung:

- die Ausschreibungsunterlagen
- die Protokolle der konstituierenden Sitzung und des Kolloquiums (Hearing)
- die schriftliche Fragebeantwortung

ARCHITEKTURWETTBEWERB

Kosten des Wettbewerbs

Die Kosten für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs richten sich nach Art (z .B. Schule, Wohnbau, Krankenhaus, Ortsplatz etc.) und Umfang der Aufgabenstellung sowie der Art des Wettbewerbsverfahrens (siehe Seite 12).

- Die Gesamtkosten eines Architekturwettbewerbs betragen ca. 0,5% bis 3,0% der Herstellungskosten eines Gebäudes ^[14]

Neubau Rüsthaus Feistritz ob Bleiburg





Drauforum Oberdrauburg

ARCHITEKTURWETTBEWERB

Phasen des Wettbewerbs

Basis für den Wettbewerb bildet die abgeschlossene Projektentwicklung sowie die daraus hervorgegangene und definierte Aufgabenstellung. Diese muss – je nach Art des Wettbewerbs – z. B. in Form eines Raum- und Funktionsprogramms, textlich und grafisch definierter Bebauungsvorschriften für ein Baufeld oder als sonstige Grundlage vorliegen.

Vorstufen zum Wettbewerbsverfahrens bilden z. B.

- die abgeschlossene Projektentwicklung mit Definition der Planungsaufgabe
- der Beschluss zur Durchführung des Bauvorhabens
- die Beratung durch die ZT Kammer am Standort Klagenfurt
- der Beschluss zur Durchführung des Wettbewerbs
- die Beauftragung einer Verfahrensorganisation für den Wettbewerb

Der Ablauf eines Architekturwettbewerbs gliedert sich in drei Phasen, die insbesondere folgende Schritte beinhalten:

Wettbewerbsvorbereitung^[15]

- Erstellung der Ausschreibungsunterlagen samt Beilagen
- Abstimmung der Ausschreibungsunterlagen mit der ZT Kammer (Kooperation).
- Konstituierende Sitzung des Preisgerichts
- Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen an die Teilnehmenden
- Hearing und Besichtigung mit den Teilnehmenden
- Beantwortung von Fragen der Teilnehmenden

Ausarbeitung der Wettbewerbsbeiträge^[16]

- Ausarbeitung der Wettbewerbsprojekte durch die Teilnehmenden
- Abgabe der Wettbewerbsbeiträge

Prüfung der Wettbewerbsbeiträge, Preisgericht^[17]

- Vorprüfung durch die Verfahrensorganisation
- Sitzung des Preisgerichts
- Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge

Die Umsetzungsphase beginnt nach der Entscheidung des Preisgerichts.

Zeitraumen



Das Wettbewerbsverfahren erfordert in der Regel einen Zeitraum von etwa 16–30 Wochen bis zum Entscheid durch das Preisgericht und gliedert sich in mehrere Phasen:

- Wettbewerbsvorbereitung^[15] 8–12 Wochen
- Ausarbeitung der Wettbewerbsbeiträge^[16] 6–12 Wochen
- Prüfung der Wettbewerbsbeiträge, Preisgericht^[17] 2–6 Wochen





ARCHITEKTURWETTBEWERB

Beteiligte und deren Funktionen

An der Durchführung eines Architekturwettbewerbs sind verschiedene Personen, Gruppen und Institutionen beteiligt:

- die Auftraggeber:innen
- die Verfahrensorganisation ^[18]

- Nutzer:innen des Objektes
- Bewohner:innen der Gemeinde
- ZT Kammer
- Behörden (Aufsichtsbehörde, Bundesdenkmalamt, Baubehörde etc.)
- Institutionen (Feuerwehr, Schulbaufonds, Bildungsdirektion etc.)

- die Fachpreisrichter:innen ^[19]
- die Sachpreisrichter:innen ^[20]
- die Berater:innen des Preisgerichts ^[21]
- die am Wettbewerb Teilnehmenden ^[22]

ARCHITEKTURWETTBEWERB

Beratung und Unterstützung

Die Kammer der Ziviltechniker:innen für Steiermark und Kärnten bietet umfassende und kostenlose Beratung in sämtlichen Fragen rund um den Architekturwettbewerb an und kooperiert mit den Auftraggeber:innen, um ein faires und rechtssicheres Verfahren zu gewährleisten. Die Beratung umfasst unter anderem:

- Bereitstellung allgemeiner Informationen zum Wettbewerbswesen
- Empfehlung einer fachkundigen Verfahrensorganisation
- Informationen zur Wettbewerbsordnung Architektur (WOA) 2010 idGF
- Informationen zum Bundesvergabegesetz (BVergG) 2018 idGF
- Nominierung von Teilnehmer:innen über den Lostopf bei geladenen Wettbewerben
- Nominierung von Preisrichter:innen
- Berechnung der Preisgeldsumme unter Verwendung des Preisgeldrechners
- Veröffentlichung von Wettbewerbsverfahren auf www.architekturwettbewerb.at
- Veröffentlichung der Wettbewerbsergebnisse auf www.architekturwettbewerb.at



Zweck und Nutzen**[1] Rechtssicherheit**

Das Preisgericht erörtert in einem demokratischen Diskussionsprozess die eingereichten Beiträge und wählt die bestgeeignete Lösung aus. Es berücksichtigt dabei gleichermaßen wirtschaftliche, funktionale, gestalterische, technische und ökologische Aspekte. Die Vergabe über einen Wettbewerb gewährleistet höchste Rechtssicherheit durch Objektivität, Professionalität und Transparenz.

[2] Qualitätssteigerung

Bereits vor Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen diskutiert das Preisgericht die Intentionen des/der Auftraggeber:in. Mit seiner fachlichen und sachlichen Expertise trägt das Preisgericht oft maßgeblich zur Präzisierung der Aufgabestellung bei.

Die Fach- und Sachpreisrichter:innen erörtern die Qualitäten der eingereichten Wettbewerbsbeiträge im Zuge der Preisgerichtssitzung und treffen in einem mehrstufigen Prozess gemeinsam transparente und nachvollziehbare Entscheidungen.

[3] Unterstützung der Auftraggeber:innen

Die Diskussionen des Preisgerichts eröffnen unterschiedliche Sichtweisen auf die Aufgabenstellung. Dies trägt auch zur Schärfung der Sicht auf das Wesentliche bei und bietet Unterstützung in der Entscheidungsfindung.

[4] Entscheidung für den besten Entwurf

Die Ideenvielfalt, die ein Wettbewerb hervorbringt, eröffnet sehr oft neue Perspektiven auf die Potenziale einer Bauaufgabe. Durch die vergleichenden Diskussionen der Lösungsansätze im Preisgericht wird die bestgeeignete Lösung hinsichtlich Funktionalität, Ökonomie, Umwelt- und Sozialverträglichkeit, Nachhaltigkeit, Städtebau und Gestaltung ermittelt. Das Preisgericht kann darüber hinaus Empfehlungen aussprechen und leistet so einen weiteren qualitativen Beitrag zur Bauaufgabe (Mehraugenprinzip).

[5] Planungssicherheit und ein umsetzbares Projekt

Die Einbindung von Sach- und Fachpreisrichter:innen, Expert:innen sowie Sonderfachleuten gewährleistet ein hohes Maß an Planungssicherheit. Der strukturierte Ablauf des Wettbewerbs ist zielorientiert und führt innerhalb

eines kurzen Zeitraums zu Ergebnissen. Durch die präzise Aufgabenstellung und den strukturierten Ablauf stehen den Auftraggeber:innen zeitnah umsetzbare Entwürfe zur Verfügung.

[6] Akzeptanz des Siegerprojektes

Die frühzeitige Einbindung betroffener Personen und Personengruppen bzw. der Bevölkerung vor Beginn des Wettbewerbs erhöht die Akzeptanz, das Siegerprojekt umzusetzen und stärkt die Identifikation mit dem Projekt.

Transparente Kommunikation und moderierte Informationsveranstaltungen bilden dabei oftmals die Grundlage für eine befürwortende Haltung, ebenso die Möglichkeit der Entsendung von Vertreter:innen in das Preisgericht sowie die Ausstellung aller Wettbewerbsbeiträge im Anschluss an die Entscheidung des Preisgerichts.

[7] Chancengleichheit für alle

Öffentliche Auftraggeber:innen unterliegen bei der Vergabe von Planungsleistungen dem Bundesvergabegesetz, das den Architekturwettbewerb als geeignetes Verfahren ausdrücklich vorsieht. Der Architekturwettbewerb fördert Innovation und ermöglicht auch jungen und

innovativen Planer:innen den Zugang zu Planungsaufgaben.

[8] Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Die Aufgabenstellung (Ausschreibungsunterlage), der Ablauf des Wettbewerbsverfahrens (Sitzungen des Preisgerichts), der Entscheidungsprozess und letztlich die Entscheidung des Preisgerichts werden verschriftlicht und allen Teilnehmenden zugänglich gemacht (Verfahrensprotokolle). Das Wettbewerbsverfahren wird auf der Plattform www.architekturwettbewerb.at veröffentlicht. Diese ist allgemein zugänglich und gewährleistet dadurch Nachvollziehbarkeit und Transparenz.

Arten des Wettbewerbs**[9] Der Realisierungswettbewerb**

Dem Realisierungswettbewerb liegt eine konkrete Bauaufgabe zugrunde. Im Zuge der vorgelagerten Projektentwicklung definiert der/die Auftraggeber:in des Wettbewerbs das Raum- und Funktionsprogramm bzw. die Planungsaufgabe, welche durch die Wettbewerbsteilnehmer:innen zu erfüllen ist. Im Anschluss an den Realisierungswettbewerb erfolgt

in der Regel die Vergabe von Planungsleistungen an den/die Preisträger:in.

[10] Der Ideenwettbewerb

Der Ideenwettbewerb verfolgt das Ziel, breitgefächert Ideen zu einer nicht auf Raum- und Funktionsebene definierten und somit nicht näher bestimmten Aufgabe zu erlangen. Bei städtebaulichen Ideenwettbewerben besteht die Aufgabe beispielsweise darin, Baukörper in ihren Dimensionen und Ordnungen zueinander, die sich daraus ergebenden Zwischenräume, die Erschließungszonen, den ruhenden und fließenden Verkehr bestmöglich aufeinander abzustimmen. Ideenwettbewerbe begründen grundsätzlich keinen Anspruch auf eine anschließende Beauftragung.

Eine Nutzung der im Wettbewerb eingereichten Ideen ist daher meistens im angemessenen Umfang zu vergüten.

[11] Der offene Architekturwettbewerb

Der offene Architekturwettbewerb ist gemäß den Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes (BVergG) 2018 für jede Projektgröße zulässig und im Oberschwellenbereich verpflichtend. In diesem Verfahren wird eine unbeschränkte Zahl von Wettbewerbsteilnehmer:innen

öffentlich zur Abgabe einer Wettbewerbsarbeit aufgefordert. Der offene Architekturwettbewerb liefert für eine bestimmte Planungsaufgabe eine Vielzahl unterschiedlicher Entwurfskonzepte.

[12] Der nicht offene Architekturwettbewerb

Der nicht offene Architekturwettbewerb stellt ein Ausnahmeverfahren dar, das insbesondere bei besonders komplexen Planungsaufgaben Anwendung findet. Von den Teilnehmenden werden besondere Erfahrungen oder Referenzen verlangt. Der/Die Auftraggeber:in lädt dabei öffentlich eine unbeschränkte Zahl von Interessent:innen zur Abgabe von Teilnahmeanträgen ein.

Eine begrenzte Anzahl ausgewählter Teilnehmer:innen wird zur Abgabe einer Wettbewerbsarbeit aufgefordert.

[13] Der geladene Architekturwettbewerb

Der geladene Architekturwettbewerb, der ausschließlich im Unterschwellenbereich zulässig ist, eignet sich insbesondere für kleinere Bauaufgaben. In diesem Verfahren lädt der/die Auftraggeber:in eine begrenzte Zahl von Teilnehmer:innen (in der Regel 5-8) zur Abgabe einer Wettbewerbsarbeit ein. Die Auswahl der

einzuladenden Teilnehmer:innen liegt meist im Ermessen des Auftraggebers/der Auftraggeberin. Üblicherweise erfolgt jedoch die Nominierung von 1–3 Teilnehmer:innen durch die ZT Kammer. Deren Auswahl wird durch ein Losverfahren ermittelt, um Chancengleichheit zu gewährleisten.

ARCHITEKTURWETTBEWERBE

Kosten des Wettbewerbs

^[14] Kosten eines Architekturwettbewerbs

Die Kosten für einen Architekturwettbewerb sind leistbar und nachhaltig investiert. Sie betragen in etwa 0,5 % bis 3,0 % der Herstellungskosten eines Gebäudes und umfassen folgende Leistungsbereiche:

- die Wettbewerbsvorbereitung, einschließlich der Erstellung der Ausschreibungs- und Arbeitsunterlagen
- die Organisation sämtlicher Sitzungen des Preisgerichts und des Kolloquiums mit den Wettbewerbsteilnehmenden.
- die Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Ausschreibung

- die Honorare für das Preisgericht und sonstige notwendige Aufwendungen
- die Preisgelder und Aufwandsentschädigungen, die an die Teilnehmenden des Wettbewerbs ausbezahlt werden
- diverse Nebenkosten wie Raummieten, Verpflegungskosten etc.

ARCHITEKTURWETTBEWERBE

Phasen des Wettbewerbs

^[15] Wettbewerbsvorbereitung

Phase, beginnend mit dem Abschluss der Projektentwicklung und dem Beschluss zur Durchführung eines Wettbewerbs bis zur Bekanntmachung des Verfahrens.

In diesem Zeitraum erfolgt die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für das Wettbewerbsverfahren. Dazu gehören insbesondere:

- der Ausschreibungstext, der das Verfahren, die Verfahrensregeln und die Aufgabenstellung beschreibt;
- die erforderlichen Unterlagen (z. B. Raum- und Funktionsprogramme, Bestands- und Vermessungspläne, Fotodokumentationen, rechtliche Bedingungen wie Bebauungspläne);

- die Zusatzdokumente (z. B. Einsatzmodelle, Funktionsschemen, Vorlagen für Kostenschätzungen etc.)

^[16] Ausarbeitung der Wettbewerbsbeiträge

Phase, die sich von Ausgabe/Bereitstellung der Auslobungsunterlagen bis zur Abgabe der Wettbewerbsbeiträge erstreckt. In diesem Zeitraum erfolgt die Ausarbeitung der Entwürfe durch die Teilnehmenden.

^[17] Prüfung der Wettbewerbsbeiträge, Preisgericht

Phase, beginnend mit der Abgabe der Wettbewerbsbeiträge; diese endet mit der Sitzung des Preisgerichts.

In diesem Zeitraum werden die eingereichten Entwürfe auf Übereinstimmung mit den Vorgaben der Ausschreibung geprüft und die Ergebnisse in einem Prüfbericht festgehalten, der dem Preisgericht als Entscheidungsgrundlage dient.

ARCHITEKTURWETTBEWERBE

Beteiligte und deren Funktionen

^[18] Verfahrensorganisation

Für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs stehen qualifizierte Ver-

fahrensorganisator:innen zur Verfügung. Der/Die Verfahrensorganisator:in berät Sie bei der Wahl des Verfahrens, der Zusammensetzung des Preisgerichts, der Höhe der Preisgelder und der Auswahl der Teilnehmer:innen für den geladenen Wettbewerb, erstellt die textliche Aufgabenbeschreibung sowie die Aufbereitung der Ausschreibungsunterlagen für das Verfahren. Er/Sie ist auch für die Organisation und Durchführung des gesamten Wettbewerbsprozesses verantwortlich und sorgt für die Kommunikation zwischen dem/der Auftraggeber:in, den Preisrichter:innen und den Teilnehmenden sowie der kooperierenden ZT Kammer. Nach Abschluss der Preisgerichtssitzung werden die eingereichten Beiträge an die ZT Kammer zur Veröffentlichung weitergeleitet.

^[19] Fachpreisrichter:innen

Fachpreisrichter:innen sind qualifizierte Expert:innen mit einschlägiger beruflicher Ausbildung (z. B. Architektur oder Städtebau) und umfangreicher praktischer Erfahrung, die höchste fachliche Kompetenz aufweisen und in der Lage sind, in einem kollegialen Gremium (Preisgericht) sachliche Beiträge zur Beurteilung der Wettbewerbsbeiträge

zu leisten. Sie müssen über die Qualifikation verfügen, Wettbewerbsarbeiten auf Basis der festgelegten Beurteilungskriterien in ihrer Gesamtheit zu bewerten. Fachpreisrichter:innen unterliegen strengen Ausschlusskriterien (vgl. WOA 2010, Fassung 2022). Sowohl der/die Auftraggeber:in als auch die ZT Kammer nominieren Fachpreisrichter:innen.

Bei Verfahren der öffentlichen Hand werden oftmals auch Fachleute aus dem höheren öffentlichen Dienst (z. B. Stadtplanung, Raumordnung) nominiert.

^[20] Sachpreisrichter:innen

Sachpreisrichter:innen sind Personen, die zwar über keine einschlägige berufliche Ausbildung verfügen, jedoch aufgrund ihrer beruflichen Praxis oder Erfahrung qualifiziert sind, Wettbewerbsbeiträge anhand der Beurteilungskriterien zu bewerten.

In der Regel handelt es sich dabei um die Auftraggeber:innen selbst sowie andere mit der Aufgabenstellung vertraute Personen. Auch Sachpreisrichter:innen unterliegen strengen Ausschlusskriterien (vgl. WOA 2010, Fassung 2022) und werden überwiegend von dem/der Auftraggeber:in nominiert.

^[21] Berater:innen des Preisgerichts

Berater:innen des Preisgerichts sind Personen ohne Stimmrecht, die das Preisgericht bei der Beurteilung der Wettbewerbsbeiträge in fachlicher und sachlicher Hinsicht unterstützen. Sie können Nutzer:innen, Shareholder:innen sowie Personen mit speziellem Fach- und Sachwissen sein.

^[22] Teilnehmer:innen am Wettbewerb

Der Teilnehmer:innenkreis ist abhängig von der Art des Architekturwettbewerbs (vgl. Arten des Architekturwettbewerbs S. 12). Bei einem geladenen Wettbewerb lädt der/die Auftraggeber:in eine bestimmte Anzahl geeigneter und befugter Teilnehmer:innen zur Teilnahme ein. Darüber hinaus werden 1–3 weitere Teilnehmer:innen von der ZT Kammer aus den jeweiligen Töpfen (allgemeiner Lostopf und Wohnbau-Lostopf) zugelost.

Bei einem offenen Wettbewerb wird ein unbeschränkter Teilnehmer:innenkreis öffentlich zur Einreichung von Wettbewerbsarbeiten eingeladen.

Wettbewerbe in Kärnten 2014–2025

2014 Gestaltung Wolfsberg Obere Stadt · Wohnquartier Wolfsberg Schwemmtratten · Sanierung Zentraltrakt und Nordtrakt der Alpen Adria Universität Klagenfurt **2015** Neues Wohnen Harbach 2020 · Turnsaalzubau Volksschule Ruden · Um- und Zubau Volks- und Mittelschule Gmünd · Zubau LFS Litzlhof **2016** A11 Karawankenautobahn-Karawankentunnel Nordportal · Erweiterung und Sanierung Schülerheim HBLA Pitzelstätten · Themenkette UNESCO Welterbe Pfahlbau Keutschacher See · Rudolfinum Generalsanierung · Schulkompetenzzentrum Ferlach · Strandbad Reifnitz **2017** Bildungscampus Moosburg · Innenstadt beleben Spittal an der Drau · zt:haus Kärnten · Strandbad St. Georgen am Längsee **2018** Aussegnungshalle Mörtschach · Bildungszentrum Baldramsdorf · Gemeindeamtsgebäude Velden am Wörthersee · Neubau GTS Hörzendorf · Neubau Ortszentrum Techelsberg · Neubau Rüsthaus Feistritz ob Bleiburg **2019** Bildungszentrum St. Ulrich an der Goding · Einsatzzentrale Mallnitz – Gemeindezentrum · Arriach – Gemeindeamt mit Nahversorger · hi Harbach 2. Baustufe · Holzwohnbau Feldkirchen · Naturbad Stockenboi am Weißensee · Neues Forum Magdalensberg · Ortszentrum Reisseck – Alpe Adria Zentrum · Neugestaltung Pfarrplatz Klagenfurt · Gestaltung Promenade zum See, Seeboden · Um- und Zubau Rathaus Feldkirchen · Reconstructing Launsdorf Fortschrittsiedlung · Sportvereinshaus Malta · Um- und Zubau Volksschule Ebenthal · Um- und Zubau Volksschule Landskron · Volksschule Seeboden am Millstättersee · Wohnbebauung Liebenfels **2020** Drauforum Oberdrauburg · EMV Labor – Future Science Labs · Neubau Justizanstalt Klagenfurt · Landwirtschaftliche Fachschule und Landesschulgut Stiegerhof · Umbau und Sanierung Mehrzweckgebäude Kleblach-Lind · Volksschule Ledenitzen · hi Harbach Wohnbebauung Baustufe Neue Heimat, Klagenfurt · Wohnbebauung



Pischeldorf · Wohnquartier an der Glan in Klagenfurt **2021** Erweiterung und Adaptierung Stadthalle Villach · Neubau BG & BRG Völkermarkt · Neu- und Umgestaltung des Campus der Universität Klagenfurt · Generalsanierung Schul- und Kindergartengebäude Diex · Errichtung Großkaserne Villach · Gemeinde- und Ortszentrum Köttmannsdorf · Neugestaltung Rüsthaus und Mehrzweckraum Obermühlbach · Neubau Turnhalle Herbertgarten · Wohnanlage Dr. Schärf Straße - St. Magdalen · Wohnbau Pörschach Seeuferstraße **2022** Umbau und Generalsanierung Richard-Wagner-Schule Villach · ATUS Velden Vereinssportgebäude · Greifenburg Badeseesee und Gemeindebad · Bildungszentrum Liebenfels · FH Kärnten Gesundheitscampus Klagenfurt · Gemeindezentrum Gallizien · Neubau Kindergarten Krumpendorf · ÖSW Öko Soziales Wohnen, Klagenfurt · Neugestaltung Ortsplatz Kappel am Krappfeld · Schulzentrum Straßburg · Sozialpädagogisches Zentrum Klagenfurt · Sportvereinsgebäude SV Obermillstatt · Villacher Vorstadt, Stadtgemeinde St. Veit an der Glan · Waldvilla Velden am Wörthersee · Wohnanlage Sebastian-Mayr-Weg, Arnoldstein · Wohnanlage Feistritz an der Drau, Gustav Pötsch Straße · Wohnanlage ehem. Wrodnigg-Gründe Kraig · Wohnanlage Villach-Vassach · Wohnquartier Kaiserallee, Grafenstein · Zadruha 2.0 Neue Ortsmitte Ludmannsdorf **2023** Bildungszentrum St. Kanzian · Bildungszentrum Brückl · Ehemaliges Hallenbad Klagenfurt · Kommunales Einsatzzentrum Radenthein · Fachberufsschule Völkermarkt · Infrastrukturzentrum St. Urban · Polizeianhaltezentrum (PAZ) Neubau Klagenfurt · Quartiersentwicklung Velden · Reconstructing Wohnanlage Koligweg, Wolfsberg · Straßenmeisterei Feldkirchen in Kärnten · Quartiersentwicklung Kanaltalersiedlung St. Veit und Wohnbau Grillparzerstraße (1. Stufe) · Wohnbebauung 9063 Maria Saal, Rudolf-Lenthe-Straße **2024** Neuerrichtung Unterkunftsgelände Khevenhüller-Kaserne · Wohnquartier Tiroler Straße bis 10.-Oktober Straße, Spittal an der Drau · Neugestaltung Gemeinde- und Ortszentrum Glanegg · Quartiersentwicklung Kanaltalersiedlung St. Veit und Wohnbau Grillparzerstraße (2. Stufe) · Neubau Rüsthaus und Umbau Wirtschaftshof der Stadtgemeinde Friesach · Wohnanlage Billrothstraße Klagenfurt **2025** Klagenfurter Messe Multifunktionales Veranstaltungszentrum





Sie erreichen uns unter folgender Adresse

Kammer der Ziviltechniker:innen
für Steiermark und Kärnten

zt:haus Kärnten
Bahnhofstraße 24
9020 Klagenfurt am Wörthersee

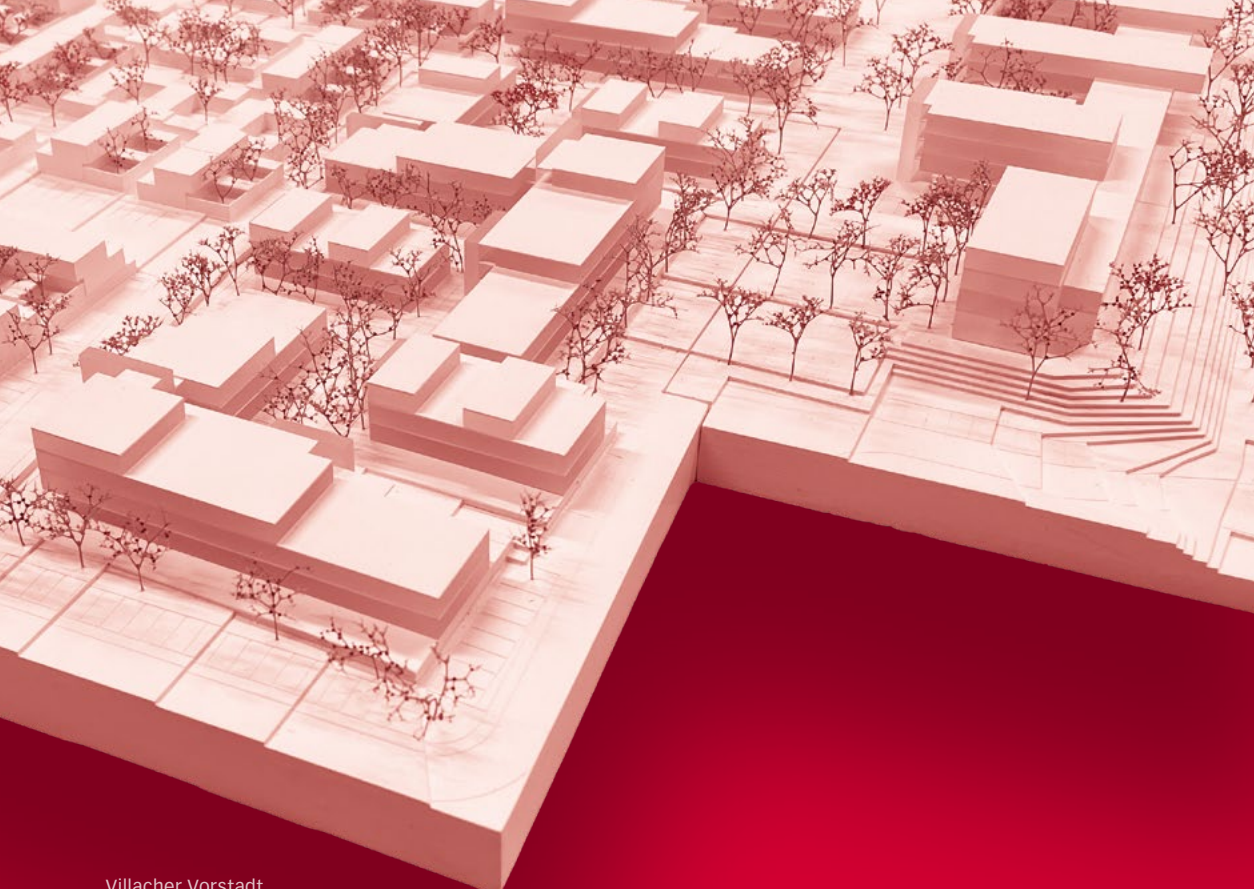
Tel: (0463) 51 12 05

Fax: (0463) 51 12 05-5

E-Mail: kaernten@ztkammer.at

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin: Kammer der Ziviltechniker:innen für Steiermark und Kärnten, sued.zt.at, 2025; Design: matksr.com, Druck: Medienfabrik Graz · Projekte & Bildrechte · Cover: Villacher Vorstadt, Stadtgemeinde St. Veit an der Glan, Eva Rubin, © Christian Brandstätter; S.2 Rudolfinum Generalsanierung, Winkler+Ruck Architekten ZT GMBH, © Paul Ott; S.4 EMV Labor – Future Science Labs, Lendarchitektur ZT GmbH, © Christian Brandstätter; S.6 Kärntner Landesbaupreis 2007, Neu- und Umbau Landeskrankenhaus Wolfsberg, Loudon/Habeler&Kirchwerger, © Bruno Klomfar; S.9 Um- und Zubau Volksschule Landskron, frediani-gasser architettura ZT GmbH, © Ferdinand Neumüller; S.10 Zadruha 2.0 – Neue Ortsmitte Ludmannsdorf, scheiberlammer architekten zt gmbh, © Christian Brandstätter; S.13 Neues Wohnen – Harbach 2020, Wetschko Architekten, © Gisela Erlacher; S.14 Erweiterung und Sanierung Schülerheim HBLA Pitzelstätten, Klingan Ursula, © Lukas Schaller; S.17 Neubau Rüsthaus Feistritz ob Bleiburg, Wetschko Architekten, © Gisela Erlacher; S.18 Drauforum Oberdrauburg, Eva Rubin, © Christian Brandstätter; S.20,21 zt:haus Kärnten, Hammerl Edgar/Wörle Sparowitz Ingenieure ZT GmbH, © Nikolaus Pfusterschmid; S.22 Neues Wohnen an der Glan – am Mühlgang, Eva Rubin, © Christian Brandstätter; S.25 Neues Forum Magdalensberg, ARCH + MORE ZT-GmbH, © Stefan Rasinger; S.31 Neugestaltung Ortsplatz Kappel am Krappfeld, spado architects ZT GmbH, © Kurt Kuball; S.33 Arriach – Gemeindeamt mit Nahversorger, Hohengasser Wirnsberger Architekten zt gmbh, © Hohengasser Wirnsberger Architekten; S.34 Gestaltung Promenade zum See, Abel und Abel Architektur ZT GmbH, © Christian Brandstätter



Villacher Vorstadt,
Stadtgemeinde St. Veit an der Glan

Kammer der Ziviltechniker:innen
für Steiermark und Kärnten

office@ztkammer.at
sued.zt.at

ZT Kammer Graz
Schönaugasse 7, 8010 Graz

zt:haus Kärnten
Bahnhofstraße 24, 9020 Klagenfurt

Verantwortung.
Unabhängigkeit.
Qualität.